

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Kundmachung.

Zu Ende November 1897 befanden sich auf Grund der Gesetze vom 24. December 1867 (R. G. Bl. Nr. 3 vom Jahre 1868) und vom 1. Juli 1868 (R. G. Bl. Nr. 84), dann vom 9. Juli (R. G. Bl. Nr. 154 und 156) und vom 24. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 158) im Umlaufe:

A. Nach den von der österr.-ungarischen Bank geführten und überprüften Vormerkungen:

Partial-Hypothekar-Anweisungen:		
auf österr. Währung lautend:		
	fl.	fr.
a) unverzinsliche	12.050	
b) zu 3 1/2 pCt. verzinsliche, sechsmonatliche	47,113.300	
c) zu 3 pCt. verzinsliche, dreimonatliche	15,707.550	
Zusammen	62,832.900	—

B. An aus der Witsperre der beiden Control-Commissionen erfolgten Staatsnoten, und zwar:

zu einem Gulden	704.549
zu fünf Gulden	109,605.850
zu fünfzig Gulden	9,543.700
Zusammen	119,854.099
Im ganzen	182,686.999

Die schwebende Schuld in Partial-Hypothekar-Anweisungen ist durch die Verordnungen des k. k. Finanzministeriums vom 20. November 1894 (R. G. Bl. Nr. 217), vom 12. December 1895 (R. G. Bl. Nr. 196) und vom 14. December 1896 (R. G. Bl. Nr. 239) auf den Höchstbetrag von 70 Millionen Gulden ö. W. beschränkt, von welchem Betrage Partial-Hypothekar-Anweisungen per 17.547 fl. 50 kr. aus dem Titel der Verjährung als getilgt abgeschrieben sind.

Auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 154) sind bis Ende November 1897 eingelöste Staatsnoten zu 1 fl., 5 fl. und 50 fl. im Gesamtbetrage von 199,295.452 fl. nach vollzogener Vernichtung von dem auf gemeinsame Kosten einzulösenden Beträge der schwebenden Schuld in Staatsnoten von 312 Millionen Gulden ö. W. (Artikel XIX des Münz- und Währungsvertrages) als getilgt abgeschrieben worden.

Die auf gemeinsame Kosten einzulösende schwebende Schuld in Staatsnoten betrug daher mit Ende November 1897	112,704.548 fl.
Insbeyondere waren von den mit Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 24. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 158) einberufenen Staatsnoten zu 1 fl. ö. W.	57,883.361 fl.
am 24. Juli 1894 ausgegeben	57,883.361 fl.
die am Ende November 1897 eingelöst, vernichtet und als getilgt abgeschrieben	57,178.812
wonach mit Ende November 1897 im Umlaufe verblieben	704.549 fl.

Wien am 4. December 1897.
Von der Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes:
Dr. Victor von Fuchs,
Präsident.
Friedrich Freiherr von Leitberger,
Commissions-Mitglied.

3. 5961/Pr.

Kundmachung.

Die Neuwahl eines Landtagsabgeordneten aus der Wählerklasse des großen Grundbesizes an Stelle des Abgeordneten Graf Leo Auersperg, welcher sein Mandat zurückgelegt hat, wird am

28. December d. J. um 9 Uhr vormittags stattfinden.

Dementsprechend wird in Gemäßheit des § 23 der Landtagswahlordnung im Nachstehenden die Wählerliste des großen Grundbesizes in Krain mit dem Beifügen verlautbart, daß Reclamationen bezüglich derselben binnen vierzehn Tagen, vom Tage der Kundmachung an gerechnet, beim k. k. Landespräsidium einzubringen sind.

Reclamationen, welche nach dieser Frist erfolgen, werden als verspätet zurückgewiesen werden.

Die näheren Bestimmungen, betreffend das Wahllocale sowie die Stunde des Schlusses der Stimmgebung, werden die den Wählern zu erfolgenden Legitimationskarten enthalten.

k. k. Landespräsidium für Krain.
Laibach am 7. December 1897.

Wählerliste

für den Wahlkörper des großen Grundbesizes in Krain.

- 1.) Apfaltrern Otto, Freiherr — Kreuz, Münkendorf, Neuthal, Oberstein.
- 2.) Apfaltrern Arthur, Freiherr — Krupp, Freithurn und Odengraz.
- 3.) Apfaltrern Richard, Freiherr — Grünhof.
- 4.) Attems Dr. Ignaz, Reichsgraf — Gilt Skopitz.
- 5.) Auersperg Karl, Fürst, Herzog von Gottschee — Fideicommissherrschafteu Gottschee, Pölland, Seisenberg, Weizelburg.
- 6.) Auersperg Erwin, Graf — Thurnamhart.
- 7.) Auersperg Leo, Graf — Herrschaft Auersperg mit dem incorporierten Gute Radlischel.
- 8.) Auersperg Leo und Erwin, Grafen — Sonnegg.
- 9.) Barbo Josef, Graf — Kroisenbach.
- 10.) Barbo Valesca, Gräfin — Radlstein.
- 11.) Berdais Friedrich — Raitenburg.
- 12.) Berg Ludwig, Freiherr von — Rassenfuß, Mühlhofen, Rassenfuß-Sagoritz und Thurn unter Rassenfuß.
- 13.) Bisthum Laibach — Görttschach und Pfalz Laibach.
- 14.) Bors Eleonore, Sophie und Ludmilla, Freiinnen von — Pletterjach.
- 15.) Brügner Dr. Adolf — Großdorf.
- 16.) Codelli Rosalie, Freiin von — Weizelbach.
- 17.) Collegiat-Capitel Rudolfswert — Capitelgilt Rudolfswert.
- 18.) Dolenc Bernhard — Rossenegg-Gilt bei St. Veit.
- 19.) Dollenz Eduard — Ruffsdorf.
- 20.) Domcapitel Laibach — Pfarrgiltten Sanct Barthelmä und Scharfenberg und mehrere andere incorporierte Pfarren.
- 21.) Domladisch Josef — Herrschaft Jablanitz.
- 22.) Fichtenau Antoinette von — Strug und Volande.
- 23.) De Fin Ferdinand, Freiherr von, Excellenz — D. R. D. Commenden Witting und Tschernembl.
- 24.) Fuchs Gilbert — Obergörttschach, Gilt Seeland.
- 25.) Gageru Beatriz, Freiin von — Motritz.
- 26.) Galle Adolf — Bepensfeld.
- 27.) Galle Franz — Freudenthal.
- 28.) Germ Karl — Weinhof.
- 29.) Goriany Dr. Robert — Rupertsdorf.
- 30.) Goriany Victor und Marie — Pesčenif.
- 31.) Gutmannsthal-Benvenuti Nikolaus, Ritter von — Weizelstein und Hottemesch.
- 32.) Hofarar — Prestranek und Lipizza.
- 33.) Hohenwart Karl, Graf, Excellenz — Raunach.
- 34.) Hotschewar Josefina — Neudegg, Gilt «Na Trati» nebst den Landtaselobjecten sub Einlage B. 1266.

- 35.) Hočevar Mathias und Hren Franz — Treffen.
- 36.) Hren Franz — Bonowitzsch.
- 37.) Jaklic Stefan, Pfarrer — Pfarrgilt St. Veit bei Sittich.
- 38.) Jurca Franz — Adlershofen.
- 39.) Kaufhegg Karl und Franz — Smuck und Gut Thurn bei Semitsch.
- 40.) Kosler Johann Baptist jun. — Ortenegg.
- 41.) Firma Kosler Johann jun. und Comp. — Leopoldsrube.
- 42.) Kottulinsky Adalbert, Graf, und Theodora, Gräfin — Savenstein.
- 43.) Krainische Industrie-Gesellschaft — Fauerburg.
- 44.) Kump Maria Anna — Gallenfels.
- 45.) Langer Franz Anton, Ritter von Podgora — Preisegg und Werschin.
- 46.) Lanthieri Karl, Graf — Wippach sammt Trillegischer Gilt und Graf Strassoldo'scher Gilt Siap.
- 47.) Lavric Engelilde — Zobelberg.
- 48.) Lazarini Heinrich, Freiherr von — Földnig.
- 49.) Lenk Felix, von — Arch, Unterradelstein.
- 50.) Lichtenberg Wilhelmine, Gräfin — Gallenstein.
- 51.) Lichtenberg Leop., Freiherr von — Habbach.
- 52.) Margheri Albin, Graf, und Apfaltrern Sylvine, Freiin von — Altenburg.
- 53.) Margheri Albin, Graf — Würdl.
- 54.) Mauer, Dr. Gustav — Rudenstein und Erlachhof.
- 55.) Maurer Theresia — Ruzing.
- 56.) Mayer Karl — Leutenburg.
- 57.) Mervec Johann, Pfarrer — Pfarrgilt Sanct Ruprecht.
- 58.) Minutillo Franz, Freiherr von — Scherenbüchel.
- 59.) Muhr Adolf — Schloss Welbes und Propstei Inselwert.
- 60.) Obraczay Marie — Neustein.
- 61.) Pace Mathilde, Maria, Lubovica und Camilla, Gräfinnen — Thurn Gallenstein.
- 62.) Palme Josef — Lustthal.
- 63.) Pelican Wilhelm — Rothenbüchel-Gut, Rothenbüchel-Gilt.
- 64.) Povše Franz — Wartenberg.
- 65.) Praschniker Alois — Galleneegg.
- 66.) Rehbach Friedrich, Freiherr von — Kreutberg.
- 67.) Reya-Castelletto Felix, Edler von — Moosthal.
- 68.) Rudesch, Dr. Theodor — Reifnitz.
- 69.) Rudesch Alfred, Franz und Flora, dann Mathis Eisen Marie — Hoflack und Dragomel.
- 70.) Rudez Julie, Feistenberg.
- 71.) Savinschegg, Dr. Josef, Ritter von — Witting.
- 72.) Schwegel Josef, Freiherr von, Excellenz — Grimshizhof mit der incorporierten Waldung Srenji vrh.
- 73.) Schmied Lukas — Gehsteig bei Krainburg, St. Peter, M. D. Commende.
- 74.) Smola Rudolf — Graben, Rudolfswerter Spitalsgilt.
- 75.) Souvan Ferdinand — Wolfsbüchel.
- 76.) Staré Josefina — Auenthal.
- 77.) Staré Felix — Gerlachstein und Draschlouz.
- 78.) Staré Anton — Gut Mannsburg.
- 79.) Strzelba Josef — Gerbin.
- 80.) Strahl Karl, Ritter von — Altlacl.
- 81.) Terbuhovic v. Schlachtschwert Marcus und Eugen, Edle von — Kleinlacl.
- 82.) Thurn-Balsassina Johann Douglas, Friedrich, Josef, Vincenz, Franz und Alexander, Grafen — Radmannsdorf und Wallenburg.
- 83.) Thurn Adolf, Graf und Wilhelmine, Gräfin — Luegg und Breitenau.
- 84.) Ulm Gabriele — Klingenfels, Swur.
- 85.) Urbanic Johann Nepomuk — Thurn unter Neuburg.
- 86.) Urbanic Louise — Willichgraz.

- 87.) Urbantschitsch Dr. Eduard, Sectionsrath, Wien — Stermol.
- 88.) Vilhar Marie — Steinberg.
- 89.) Windischgraez Hugo, Fürst — Statenegg, Haasberg, Loitsch, Buegg.
- 90.) Windischgraez Hugo Beriard, Prinz — Wagensberg.
- 91.) Wohlsahrt Marie, Edle von — Poganeck.
- 92.) Wurzbach-Tannenberg Bianca, Edle von — Landpreis.
- 93.) Wurzbach-Tannenberg Alfons, Freiherr von — Ebensfeld, Schwarzenbach, Tannenberg, Hof Grisch.
- 94.) Wurzbach Edler von Tannenberg, Dr. Maximilian — Höflein.
- 95.) Zoiss-Edelstein Egon, Freiherr von — Egg bei Krainburg.
- 96.) Zorec Johann, Pfarrer — Pfarrgilt Mannsburg.

Nichtamtlicher Theil.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Der vom Ministerpräsidenten Baron Banffy dem ungarischen Abgeordnetenhaufe vorgelegte Gesetzentwurf über die selbständige Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich hat folgenden Wortlaut:

Gesetzentwurf über die provisorische Regelung der Zoll- und Bankangelegenheiten, sowie einiger mit denselben im Zusammenhange stehenden Fragen. Nachdem bezüglich des Zoll- und Handelsbündnisses, sowie der Bankangelegenheiten zwischen den beiden Staaten der Monarchie auf die im Gesetzartikel 12 vom Jahre 1867 vorgeschriebene Weise ein Uebereinkommen nicht zustande gekommen ist, wird auf Grundlage des § 68 des citirten Gesetzartikels verfügt, wie folgt:

§ 1. 1.) Die Bestimmungen des § 1 des Gesetzartikels 23 vom Jahre 1887; 2.) die Bestimmungen der Abschnitte 1 bis 22 des Gesetzartikels 20 vom Jahre 1878 mit jenen Modificationen, welche an diesen Bestimmungen durch die Gesetzartikel 24 vom Jahre 1887, 29 vom Jahre 1891, 18 vom Jahre 1892, 41 vom Jahre 1893 und 8 vom Jahre 1897 vorgenommen wurden; 3.) der Gesetzartikel 26 vom Jahre 1887 über die Verlängerung des Bank-Privilegiums der österreichisch-ungarischen Bank, sowie die Gesetzartikel 20 vom Jahre 1890 und 20 vom Jahre 1892 bleiben bis zum 31. December 1898 in Wirksamkeit, vorausgesetzt, daß die diesen Bestimmungen und Gesetzen entsprechenden gegenwärtigen Zustände und die Reciprocität in den übrigen Königreichen und Ländern Seiner Majestät ebenfalls unverändert aufrechterhalten werden können. Unter derselben Bedingung bleiben bis zum 31. December 1898 in Kraft: die Gesetzartikel 1 und 2 des auf Grundlage des Gesetzartikels 27 vom Jahre 1887 geschlossenen Uebereinkommens in Angelegenheit der der österreichisch-ungarischen Bank activ gebührenden, ursprünglich 80 Millionen Gulden betragenden Staatsschuld. Die Durchführung des Gesetzartikels 3 wird jedoch auf ein Jahr verschoben.

§ 2. Der Finanzminister wird ermächtigt, das infolge der durch Punkt 3 des § 1 angeordneten Verlängerung des Privilegiums der österreichisch-ungarischen Bank nöthige Uebereinkommen mit der österreichisch-ungarischen Bank abzuschließen.

§ 3. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit 1. Jänner 1898 ins Leben. Seine Wirksamkeit verliert das gegenwärtige Gesetz vor dem 31. December 1898 auch dann, wenn zwischen den Ländern der ungarischen Krone und den übrigen Königreichen und Ländern Sr. Majestät bezüglich der im § 1 festgesetzten Angelegenheiten im Sinne des Gesetzartikels 12 vom Jahre 1867 und in der darin festgestellten Weise Verträge abgeschlossen werden und dieselben Gesetzeskraft erlangen. Die Regierung wird angewiesen, in dem Falle, als die auf die oberwähnten Verträge bezüglichen Vorlagen bis spätestens 1. Mai 1898 den Gesetzgebungen der beiden Staaten nicht unterbreitet werden könnten, behufs ständiger Regelung der Notenbank-Angelegenheiten, sowie auf Grundlage des im § 68 des Gesetzartikels 12 vom Jahre 1867 vorbehaltenen Rechts der im § 1 des gegenwärtigen Gesetzes provisorisch geregelten übrigen Fragen Vorlagen zu unterbreiten, und zwar zu solcher Zeit, daß diese Regelung noch vor dem 31. December 1898 Gesetzeskraft erlangen könne.

Wenn innerhalb der Zeit vom 31. December 1898 der im § 1 erwähnte gegenwärtige Zustand, beziehungsweise die Reciprocität in den übrigen Königreichen und Ländern Sr. Majestät aus welchem Grunde immer eine Veränderung erleidet, ist die Regierung angewiesen, behufs Wahrung und Sicherung der finanziellen und wirtschaftlichen Interessen des Landes ohne Aufschub die nöthigen Vorlagen dem Reichstage zu unterbreiten. Insofern zu diesem Zwecke sich eine sofortige Verfügung als nothwendig erweisen sollte, kann die Re-

gierung die sich als nothwendig erweisenden Verfügungen bis zur Entschließung der Gesetzgebung im Verordnungswege ins Leben treten lassen.

Mit der Durchführung dieses Gesetzes wird das Ministerium betraut.

Der vom Finanzminister vorgelegte Staatsvoranschlag für 1898 weist folgende Hauptziffern auf: Es stehen 449,084.228 fl. ordentlicher Auslagen 470,605.451 fl. ordentlicher Einnahmen gegenüber. Somit ergibt sich bei der ordentlichen Gebarung ein Ueberschuß von 21,521.223 fl. Bei der außerordentlichen Gebarung stehen 49,156.342 fl. vorübergehender und Investitionsauslagen 27,710.840 fl. außerordentlicher Einnahmen gegenüber, so daß sich hier ein Deficit von 21,445.502 fl. ergibt. Die Zusammenfassung der ordentlichen und außerordentlichen Gebarung ergibt 498,240.570 fl. Gesamtauslagen, 498,316.291 fl. Gesamteinnahmen, somit einen Totalüberschuß von 75.721 fl., gegenüber dem mit 62.635 fl. legislativ festgesetzten Ueberschusse pro 1897 ein Plus von 13.086 fl. Es stehen 449,084.228 fl. ordentlicher Auslagen 470,605.451 fl. ordentlicher Einnahmen gegenüber. Somit ergibt sich bei der ordentlichen Gebarung ein Ueberschuß von 21,521.223 fl. Bei der außerordentlichen Gebarung stehen 49,156.342 fl. vorübergehender und Investitionsauslagen 27,710.840 fl. außerordentlicher Einnahmen gegenüber, so daß sich hier ein Deficit von 21,445.502 fl. ergibt. Die Zusammenfassung der ordentlichen und außerordentlichen Gebarung ergibt 498,240.570 fl. Gesamtauslagen, 498,316.291 fl. Gesamteinnahmen, somit einen Totalüberschuß von 75.721 fl. gegenüber dem mit 62.635 fl. legislativ festgesetzten Ueberschusse pro 1897 ein Plus von 13.086 fl.

Die Erhöhung der Beitragsquote Ungarns zu den gemeinsamen ordentlichen Ausgaben vermindert sich bedeutend durch die erhöhten Zolleinnahmen. Die Ausgaben der Staatsschulden stiegen um 161.000 fl. Eine Verminderung weisen dafür die Eisenbahnzinsengarantien und der Bedarf der inneren Verwaltung Kroatiens und Slavoniens auf. Durch die Ausgestaltung der verschiedenen Zweige der einzelnen Ministerien sind deren Voranschläge fast durchwegs wesentlich erhöht. Für die Aufbesserung der Gehalte aller Dienstes-kategorien sowie für sociale Maßnahmen zugunsten des Arbeiterstandes, zur Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse, der Verstaatlichung von Schulen, Maßnahmen zur Hilfe des Kleingewerbes sind bedeutende Posten eingestellt. Das Erfordernis der Staatseisenbahnen nimmt um 1.8 Millionen Gulden zu, insbesondere durch die Erweiterung des Eisenbahnnetzes um 890.000 km. Die Erhöhung des Ackerbauportefeuilles findet ihre allgemeine Begründung in der kritischen Lage der Landwirtschaft, zu deren Aufbesserung die Entfaltung einer intensiven Thätigkeit seitens der Regierung geboten erscheint. Für die Prämierung von Arbeitern und Diensthöfen sowie für die Subventionierung der Arbeiterzeitungen, Druckschriften und für die Errichtung von Unterstützungs- und Arbeiterhilfsvereinen sind 147.000 fl. ausgeworfen.

Auch das Präliminare des Unterrichtsministeriums weist eine bedeutende Erhöhung auf, woraus hervorzuhelien ist, daß das Erfordernis für die Volksbildung mit einem Plus von 347.000 fl. präliminiert erscheint. Die außerordentlichen Ausgaben, vorübergehende Auslagen und Investitionen sind mit 49 Millionen präliminiert, d. i. um 15 Millionen höher als im Vorjahre.

Wenn man aber die für Eisenbahnen-Investitionen eingestellten 17.7 Millionen abzieht, so erzielt sich ein Minus von 2.5 Millionen Gulden. Die ordentlichen Einnahmen sind mit 470,600.000 fl. präliminiert, d. i. um 5.4 Millionen höher als im Vorjahre. Die Hauptsumme der directen Steuern wurde vollständig unverändert gelassen. Mit Rücksicht auf die landwirtschaftliche Lage wurden aber bei der Veranschlagung der einzelnen Steuerkategorien gewisse Modificationen vorgenommen. So wurde die Grundsteuer mit einer Million und die allgemeine Einkommenertragsteuer mit 300.000 fl. niedriger präliminiert, dagegen die Haussteuer mit 400.000 fl. und die Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und Vereine um 500.000 fl., endlich die Transportsteuer um 608.000 fl. höher beziffert. Die Verzehrungssteuer wurde um den bestehenden Betrag von 800.000 Gulden höher eingestellt, hingegen die Staatseinnahme des Lottogefälles um 1.2 Millionen und des Salzgefälles, namentlich wegen Verabfolgung billigen Viehsalzes, um 73.000 fl. herabgesetzt.

Die ordentlichen Einnahmen des Handelsministeriums sowie des Ackerbau- und Unterrichtsministeriums zeigen eine wesentliche Erhöhung, erstere namentlich durch die Gebühren des Telegraphen- und Telephonverkehrs. Die außerordentlichen Einnahmen weisen insgesamt ein Steigen um 17.5 Millionen auf, welche sich auf 176.800 fl. erniedrigen, wenn man das zur Deckung der Eisenbahnen-Investitionen als translatatorischen Posten eingestellte Anleihen pro 17.4 Millionen in Abzug bringt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 7. December.

Dem Delegationsbinder, das Samstag in der Hofburg stattfand, wohnten nebst den ungarischen und österreichischen Delegierten, der Minister des Aeußeren und Graf Soluchowski, Sectionschef Graf Szejen, Hofrath Jettel, Reichs-Finanzminister von Kallay, Sectionschef Ritter v. Horowitz, Reichs-Kriegsminister G. d. C. Edler von Krieghammer, Admiral Freiherr von Sterned, der Präsident des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes Dr. Edler von Plener, Ministerpräsident Dr. Freiherr von Gautsch, Ministerpräsident Baron Banffy, der erste Obersthofmeister FML. Prinz Liechtenstein, Generaladjutant G. d. C. Graf Paar bei. Se. Majestät der Kaiser sprach mit dem Delegierten Dr. Perold über die Verhältnisse in Prag und über die Frage des Ausgleiches zwischen Deutschen und Tschechen. Mit dem Delegierten Basevi sprach Se. Majestät über die Verhältnisse Triest.

Der deutsche Reichstag trat gestern in die erste Berathung der Marinevorlage ein. Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärte, eine tüchtige Flotte zur Aufrechterhaltung der durch das Meer geschaffenen Stellung sei absolut nöthig. Es sei auch nach der Ueberzeugung der verbündeten Regierungen eine unabwiesbare Nothwendigkeit, die Marine zu verhalten und die Stärke gesetzlich festzulegen. Gedanken an Abenteuer liegen Deutschland ferne, ebenso die Absicht einer Rivalität mit großen Seemächten. Staatssecretär v. Tirpitz sagte, schon seit dem Baue des Nord-Ostsee-canal's habe man tactische Berechnungen angestellt, wie stark die Flotte sein müßte, um einem überlegenen Feinde gegenüberzutreten zu können. Mit der aufgestellten Minimalstärke der Flotte könne Deutschland jede Opan-sive einer Seemacht ersten Ranges unmöglich machen, somit ein erhebliches Gewicht zugunsten des Friedens in die Waagschale werfen. Die Schädigung der Interessen sei zugleich ein Schade für das gesammte Interesse des Reiches. Abg. Schönlang (Soe.-Demokrat) sprach gegen die Vorlage, Limburg-Sturum für. Polakowski trat Schönlang entgegen. Staatssecretär von Bülow wandte sich gegen die Befürchtung Schönlang's, daß Deutschland sich in Abenteuer stürze. Deutschland darf sich nicht von vornherein in zukunftsreichen Ländern vom Wettbewerb ausschließen. Der Zweck der Expedition nach Kiau-Tschao ist Sühne und größere Sicherheit gegen die Wiederkehr solcher Vorkommnisse. Wir wollen China weder brüskieren noch provocieren und wünschen die Fortdauer der Freundschaft. Gegen den Uebertreibungen deutscher Politik, werde Deutschland ohne unnöthige Schärfe, aber ohne Schwäche sein Recht und seine Interessen wahrnehmen. Abg. Barth erklärte, die freisinnige Vereinigung werde die Vorlage nicht a limine abweisen. Abg. Szajdzewski erklärte, die Polen stimmen der jetzigen Fassung der Vorlage nicht zu. Redner verweist auf die Mißstimmung, welche das Verhalten der preussischen Regierung in polnischen Kreisen hervorgerufen habe. Polakowski weist die Angriffe des Vorredners zurück.

Nach Meldung aus Havana befiigten die spanischen Truppen die Aufständischen bei Manzanillo und schlugen dieselben in die Flucht. Die Aufständischen nahmen ihre zahlreichen Todten mit sich. Die spanischen Truppen hatten zwei Tode und 40 Verwundete. — Wie eine weitere Depesche aus Havana meldet, haben in der Provinz Matanzas die Ernte Arbeiten begonnen.

In der rumänischen Kammer kam Ministerpräsident Sturdza vorgestern auf die in der letzten Sitzung vorgenommene Wahl der Adressen-Commission zurück, wobei in der Wahlurne 57 leer und 56 beschriebene Zettel sich befanden, und bemerkte, dies könnte glauben machen, die Kammermajorität wolle die Adresse nicht mit der gegenwärtigen Regierung berathen. Die Kammer nahm hierauf mit großer Majorität die brantragte Vertrauensmotion für die Regierung an. Dep. Marghilan interpellirte wegen der gestrigen Excesse der Juden. Der Minister des Innern antwortete, die von den Juden seit einigen Monaten bekundete Haltung rief eine Reaction und allgemeinen Unwillen hervor. Die Studenten wogen ein friedliches Meeting ab. Während desselben misßhandelt, was die bedauerlichen Scenen herbeiführte. Der Minister bedauert die Vorfälle und versichert, sie werden sich nicht wiederholen und alles ruhig sein. Die Kammer billigte mit sehr großer Majorität die Erklärungen der Regierung.

Wie man aus Athen schreibt, haben die Admirale der fremden Geschwader in den letzten Tagen Gemässen gestattet, daß Dampfer unter griechischer Flagge in Kreta Waren aus- und einschiffen können, wenn hiebei den Zollverfügungen der Admiralität Folge geleistet wird. Die fremden Schiffe werden die betref-fenden Fahrzeuge auch fernerhin durchsuchen und solche Schiffe, welche sich nicht über die Bezahlung der vorgeschriebenen Bölle ausweisen können, werden mit Strafen belegt werden.

Ausweis- und Unterstandlosigkeit und eine wegen Excesses. — Vom 7. auf den 8. d. M. wurden sechs Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Vaciens, zwei wegen Trunkenheit und eine wegen Diebstahls eines Sparcassbüchels mit einer Einlage von 50 fl. —r.

— (Alle höchst Audienzen.) Sr. Majestät der Kaiser geruhte am 6. December Audienzen zu erteilen und es hatte u. a. Herr Landespräsident Freiherr von Hein die Ehre empfangen zu werden.

* Deutsche Bühne.

Bei ausverkauftem Hause erzielte gestern das reizende Baudeville von echt französischer Eigenart, «Tata-Toto» einen durchschlagenden Erfolg, der sprühende Humor des anmutigen Werkes, gewürzt mit Pikanterie, kam durch die vortreffliche Darstellung in glücklichster Weise zur Geltung und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die Direction für die nächste Zeit der Repertoire-sorgen enthoben sein.

Wir wollen in kurzen Zügen die Handlung des Baudevilles skizzieren; sie gehört zu den besten Büchern der letzten Jahre und birgt zahlreiche Ueberraschungen. Wenn auch militärische Uniformen, Gewehre und eine reguläre Revolte im Anfang eine Rolle spielen, so sind die vorkommenden kriegerischen Operationen doch recht harmloser Natur — denn sie beschränken sich auf ein Intriguenspiel; Tata und Toto sind die «petits noms» von Zwillingsgeschwistern, der Tochter und des Sohnes des Kaufmannes und Pompiershauptmannes Bernard in irgend einer französischen Provinzialstadt; die Zwillinge sind bei Beginn des Stückes schon erwachsen genug, um eigentlich nicht mehr mit solchen Bärtchleitsnamen, sondern mit ihren Rufnamen genannt zu werden. Tata soll mit dem ihr gar nicht bekannten Schulaufseher verheiratet werden, der zugleich der Lehrer und Peiniger ihres in einer militärischen Vorbereitungs-Anstalt befindlichen Zwillingesbruders Toto ist. Toto erfährt von seinem älteren Freunde Gaston Ferrier, der Tata liebt und von ihr wiedergeliebt wird, den väterlichen Heiratsplan und ist sofort, zumal er als beständiger Urheber aller tollen Streiche von vornherein zu jedem Geniestreiche aufgelegt ist, bereit und entschlossen, die Heirat seiner Zwillingeschwester mit dem Schulaufseher Cabestan zu hintertreiben.

Um das zu ermöglichen, zettelt er eine richtige Schulverschönerung gegen Lehrer und Direction an, um auf diese Weise zunächst Knall und Fall von der Schule verwiesen zu werden und nach Hause zurückkehren zu können. Hier soll nun die zum Verwechseln große Ähnlichkeit der Zwillingsgeschwister dazu dienen, die ungehörte Entführung Tatas durch Gaston zu ermöglichen, während Tata in der Schwester Kleider allgemein für Tata gehalten wird und dem gestohlenen Liebespaare genügenden Vorsprung verschafft.

Inzwischen verliebt sich im Hause Bernards der Schulaufseher Cabestan in den in Mädchenkleidern stehenden Toto — ihn für Tata haltend — und im Champagneraushock will er ihn sogar entführen, flieht aber im Dunkeln mit seiner früheren Geliebten Césarine, die, ihn eifersüchtig verfolgend, im Schatten der Finsternis in Tatas Schleier und Mantel an Tatos Stelle getreten ist und nun von Cabestan für seine reiche Zukünftige gehalten wird. In einem Bahnhofshotel werden die beiden gestohlenen Liebespaare (Gaston-Tata und Cabestan-Césarine) entdeckt und dem biedern Papa Bernard bleibt weiter nichts übrig, als zur Verminderung eines Gelats die Heirat Gastons mit Tata zu gestatten; Césarine erhält ihren unfreiwilligen Entführer Cabestan und Toto triumphiert über seinen gesungenen Streich.

Abfällig gezeichnet ist die wichtige Figur des Militär-Schulinspectors Blanchard, der das Pech hat, von allen zum Narren gehalten zu werden.

Die musikalische Illustration des Baudevilles durch Antoine Vanès ist wunderbarlich und erinnert an die graziöse Art von Hervé und Offenbach.

Wir werden die Darstellung nach der morgigen Wiederholung eingehender würdigen und bemerken vorderhand, dass die Doppelrolle des Militärzöglings Toto und seiner Schwester Tata von Fräulein Porty virtuos gespielt und gesungen wurde und in den übrigen Hauptrollen die Herren Trebisch, Hesse, Stötker, Mahr und Fräulein von Schweichardt mit dem schönsten Erfolge wirkten, der Damenchor frisch und flott sang und spielte, die Costüme geschmackvoll waren, die Schwierigkeiten des Scenischen überraschend geschickt gelöst wurden und das Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottlieb tadellos sich hielt. J.

Jubiläumsfeier der «Glasbena Matica».

I.

Der um das Ausblühen der slovenischen musikalischen Kunst so verdienstvolle Musikverein, die «Glasbena Matica», begläng am gestrigen Tage in höchst würdiger Weise und unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung des musikliebenden slovenischen Publicums, das 25jährige Jubiläum seines Bestandes.

Wie wollen der «Glasbena Matica» kein Loblied singen. Eine detaillirte Hervorhebung der vielfachen Verdienste dieses Vereines, der die besten Zwecke verfolgt

und still, aber unentwegt an seiner obersten Aufgabe, an der Hebung der slovenischen Musik, fortarbeitet, erscheint uns schon aus dem einen Grunde überflüssig, weil diese Verdienste jedermann kennt, der dem musikalischen Leben in unserer Bandeshauptstadt sowie auf dem flachen Lande nur einigens Interesse entgegenbringt.

Der gestrige Tag, ein Ehrenfest für den Verein überhaupt und den Präsidenten desselben, Herrn Ravnihar, welcher der «Glasbena Matica» nunmehr durch volle 25 Jahre vorsteht, im besonderen, wurde zunächst durch eine öffentliche Festigung des Ausschusses gefeiert. Im geschmackvoll decorierten Saale der «Glasbena Matica» versammelten sich punkt zwölf Uhr zahlreiche Festgäste, darunter namentlich die Herren: Landesregierungsrath Wert, Bandeshauptmann Detela mit dem Bandesausschussbeisitzern Murnik und Povše, Bürgermeister Frisar, Notariatskammerpräsident Sogola u. a. m.; außerdem hatten sich Vertreterinnen der Damenwelt eingefunden.

Der Vorsitzende, Herr Ravnihar, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache an die Anwesenden, worin er in erster Reihe den Umstand hervorhob, daß die «Glasbena Matica» untrennbar mit dem Fortschritte des ganzen slovenischen Volkes verbunden ist, worauf er, auf die Gründung des Vereines zurückgehend, die erfreuliche Thatsache konstatierte, daß sich der Verein sofort nach seinem Inslebenreten der freundlichsten Unterstützung seitens der krainischen Sparcasse, des Laibacher Gemeinderathes, des krainischen Landtags und nicht minder der krainischen Landesregierung zu erfreuen hatte. Redner gedachte sodann der Gewogenheit des gewesenen Landespräsidenten, des Freiherrn v. Winkel, sowie jener des gegenwärtigen Landespräsidenten des Freiherrn v. Hein. Der jetzige Herr Landespräsident hat dem Vereine anlässlich dessen Dankconcertes in Wien nach der Erdbebenkatastrophe die thätigste Unterstützung angedeihen lassen und der Deputation des Gesangschlores gelegentlich der Wiener Dankconcerte eine Audienz bei Sr. Majestät erwirkt. Redner schließt seine Ausführungen mit einem dreifachen «Slava» auf Seine Majestät den Kaiser, der sich in der erwähnten Audienz mit großem Interesse nach den Vereinsverhältnissen der «Glasbena Matica» zu erkundigen geruhte.

Die Versammlung nahm die Rede des Vereinspräsidenten mit Beifall auf und stimmte am Schlusse derselben begeistert in die Seiner Majestät ausgebrachte Huldigung ein.

Hierauf entwarf der Vereinssecretär Herr Vele in großen Zügen ein Bild der bisherigen Thätigkeit des Vereines und besprach in der Folge die Aufgaben, die der «Glasbena Matica» noch harren. In der ersten Abtheilung seiner Rede gedachte er insbesondere des Gründers der «Glasbena Matica», Albert Valenta, welchem die Herren Redvö, Ravnihar, Drenik und Stegnar aufopfernd zur Seite gestanden waren; hob die Verdienste der Componisten Foerster, Dr. Benjamin und Dr. Gustav Spavec, Sattner, Hubad, Gerbic, Birnat, Bolarič, Hoffmeister gebührend hervor, betonte die aufopfernde Thatkraft der zweiten Generation, namentlich der Herren Vencajz, Dr. Groß, Hubad, Gerbic, Stritof, konstatierte die ausgiebige Hilfe, die der «Glasbena Matica» hinsichtlich der Uebersetzung der Texte bisher durch die Herren Stritar, Funtel und Gangl zuteil geworden, und führte endlich die einheimischen Künstler an, die in den Concerten der «Glasbena Matica» mitgewirkt, so die Herren Fischer, Tertnik, Noli, Naval und Fräulein Brhuncva. Allen diesen sei bei diesem feierlichen Anlasse der beste Dank der Festversammlung ausgesprochen.

Nachdem Redner den erfreulichen Aufschwung, der sich insbesondere in der Einrichtung der Schule sowie in den anerkannten vortrefflichen Leistungen des Gesangschlores bemerkbar macht, gestreift hatte, gedachte er der künftigen Thätigkeit des Vereines, die er in drei Hauptpunkte zusammenfasste: 1.) Der Verein habe sein Augenmerk auf die Herausgabe der noch nicht verloren gegangenen Volkslieder zu richten; 2.) es sei die Gründung eines allslovenischen Sängerbundes anzustreben — die Statuten desselben seien bereits ausgearbeitet — und es sei mit Grund anzuhoffen, daß die «Glasbena Matica» die Feier ihres dreißigjährigen Bestandes durch ein Monstreconcert sämtlicher slovenischer Gesangsvereine werde begehen können, und 3.) sei die Umgestaltung des jetzigen Musikvereines in ein Conservatorium anzustreben. Von der Unterstützung seitens des slovenischen Volkes, von dem einigen Zusammenwirken aller interessierten Kreise sei die endgiltige Realisierung dieser dritten, größten und schönsten Aufgabe abhängig.

Nach den Ausführungen des Herrn Vereinssecretärs, die die heifälligste Aufnahme fanden, ergriff der Festredner, Herr Finanzrath Svetel, das Wort und schilderte in längerer Rede die Thätigkeit der «Glasbena Matica» von ihren ersten Anfängen bis auf den heutigen Tag. Die Reihen jener Männer, die von der Liebe zur Gesangskunst besetzt, den Musikverein ins Leben gerufen, haben sich leider im Laufe der Zeit arg gelichtet, aber einer namentlich, Herr Franz Ravnihar, ist dem Institute noch erhalten geblieben. Der Dank für die Gründung des Vereines gebührt den Herren Valenta,

Fentl und Ravnihar, die nach Bewältigung von allerlei Hindernissen am 21. Juli 1872 zur Constatierung eines provisorischen Ausschusses übergeben konnten, worauf am 25. September 1872 die erste ordentliche Generalversammlung stattfand. Die Thätigkeit des Vereines war in der ersten Zeit auf die Herausgabe von Gesangscompositionen beschränkt, erhielt aber wenig Anerkennung, ja es hatte Ende der Siebziger Jahre sogar den Anschein, als ob der mit so großer Mühe ins Leben gerufene Verein sich auflösen müßte. Damals hat der Vereinspräsident den richtigen Standpunkt vertreten: es sei eine Musikschule zu errichten, und dieselbe wurde auch 1883 thatsächlich mit 28 Schülern eröffnet. In der culturellen Entwicklung des slovenischen Volkes ist dieser Tag ein Tag von eminenter Bedeutung. — Die Musikschule gewann späterhin immer größerer Bedeutung und zählt heutzutage über 300 Schüler. — Redner gedachte anerkennend der ersten Lehrkräfte an der neuen Anstalt, so namentlich der Herren Razingar, Maier und Burgarell. Im Jahre 1886 wurde auch die Frage inbetreff der Leitung der Schule glücklich zu Ende geführt, indem die Direction der Lehrer am Bemberger Conservatorium, Herr Franz Gerbic, übernahm, welcher die Anstalt noch heutzutage leitet.

Auf das sonstige Wirkungsgebiet der «Glasbena Matica» übergehend, hob der Festredner insbesondere die Thätigkeit des Herrn Landesgerichtsrathes Vencajz dankend hervor. Derselbe ist neben Dr. Groß als der Gründer des Gesangschlores zu betrachten; demselben gebührt das Verdienst, daß die Festversammlung im eigenen Hause abgehalten werden kann. Die tüchtigste Ausbildung des Damen- und Herrenchlores aber ist das Werk des Herrn Concertleiters Matthäus Hubad, die Fortführung wird.

In künstlerischer Beziehung, durch Ueberlassung von Originalcompositionen, standen dem Vereine die Herren Redvö, Foerster, Dr. B. Spavec, Dr. S. Spavec, Gerbic, P. Frisar, P. Sattner, Ujöz, Bolarič, Birnat, Fr. S. Vilhar, Hoffmeister, Burgarell u. a. als Förderer zur Seite. Durch Subventionen wird der Musikverein seitens der hohen Landesregierung, des krainischen Landtages, der Stadtgemeinde Laibach (1200 fl.) und der krainischen Sparcasse unterstützt.

Redner besprach sodann nochmals das große Wohlwollen, das dem Vereine Herr Landespräsident Freiherr von Hein durch Verwendung einer ausgiebigen Unterstützung anlässlich der Erdbebenkatastrophe bezeugt und gedachte auch der thätigsten Unterstützung, die dem Vereine bei dieser Gelegenheit durch den Landesauschuss beifolgender Herrn Dr. Tavcar als Mitglied des beauftragten Ausschusses zuteil geworden war.

Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten: «Ich drücke am Schlusse meiner Rede den lebhaftesten Wunsch aus, unsere «Glasbena Matica» möge auch fernerhin im stetigen Bewusstsein ihrer hohen Aufgabe auf dem bisherigen Wege fortschreiten. Dank und Anerkennung möge allen bisherigen Vorkämpfern und Förderern der «Glasbena Matica», namentlich unserem Präsidenten, Herrn Franz Ravnihar, der mit dem fünfundsiebenzigjährigen Jubiläum der «Glasbena Matica» heute auch das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum seiner Präsidentenwürde begeht, ausgesprochen werden.

Nach dieser mit stürmischem Beifalle aufgenommenen Rede ergriff Herr Landesgerichtsrath Vencajz das Wort und stellte folgende Anträge:

- Der Ausschuss möge beschließen: 1.) es sei alljährlich ein Preis von 200 bis 300 fl. behufs Beschaffung von Originalwerken für Chor und Orchester, 2.) ein entsprechender Betrag behufs Erwerbung von rein vocalen Werken auszugeben, und 3.) für die Musikschule die Erlangung des Vorkursrechts anzustreben.

Diese Anträge gelangten ohne Debatte einstimmig zur Annahme und die Festigung wurde sodann aufgehoben.

Neueste Nachrichten.

Zur inneren Page. (Original-Telegramm.)

Die Conferenz der Obmänner der oppositionellen Parteien beschloß, eine Abordnung, bestehend aus dem Abgeordneten Dr. Funke und Graf Stürgkh, zum Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch zu entsenden, um dem Ministerpräsidenten Mittheilung über die Stellungnahme der deutschen Parteien zu machen. Dem «Fremdenblatt» zufolge überbringen die Deputirten dem Ministerpräsidenten einen ablehnenden Bescheid. Ein Communiqué der christlich-socialen Bewegung besagt, die Vereinigung habe ihre Delegirten ermächtigt, die Forderungen der deutschen Abgeordneten vorzutragen; zu unterstützen und mit denselben solidarisch vorzutreten; die Vereinigung erkläre jedoch, daß die deutschböhmischen Abgeordneten die Verantwortung für ihre Entschlüsse gegenüber dem deutschen Volke tragen. Ferner erklärt die Vereinigung ihre schärfste Opposition gegen das Ausgleichsprovisorium.

Foulard-Seide 60 kr.

bis fl. 3:35 per Meter — japanische, chinesische zc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 kr. bis fl. 14:65 per Meter — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.). Porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (1137) 15-14

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Landestheater in Laibach.

44. Vorstellung. Gerade. Donnerstag, den 9. December Sensations-Novität! Zata-Zoto.

Bandeville in drei Acten von Bilhaud und Barré. — Deutsch von F. Zell und Victor Léon. — Musik von Antoine Bonés.

Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (16) 11

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni in Giesshübl-Sauerbrunn.

Damen

die eine samtige und zarte Haut erhalten und dieselbe vor Unreinlichkeiten und zu frühen Falten schützen wollen, gebrauchen täglich die

Glycerin-Crème

des Apothekers Piccoli in Laibach.

1 Flacon 30 kr. Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme des Betrages. (5458) 2

Beilage. (5596)

Der heutigen «Laibacher Zeitung» ist für die P. T. Stadt-Abonnten ein Prospect vom illustrierten Prachtwerke Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Diener in Wort und Bild beigelegt.

Die Lieferung dieses Werkes besorgt gefertigte Buchhandlung, woselbst auch das erste Heft zur geneigten Einsicht aufliegt.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

VERSICHERUNG GEGEN VERLOSUNGSVERLUST.

Prämientarif pro 1898

für die Versicherung gegen Verlosungsverluste ist soeben erschienen und wird über Verlangen überallhin gratis und franco versendet.

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „MERCUR“, Wien, I., Wollzeile 10. (5582)

Präparierter echter Dorsch-Leberthran

angenehmer Geschmack, vorzügl. Wirkung! 1 Flaçon 1 Krone, 6 Flaçons 5 Kr.

Sagrada-Malaga

vorzügliches Abführmittel. 1 Flaçon 2 Kronen, 6 Flaçons 10 Kronen.

Condurango-Malaga

magenstärkend, appetitanregend. 1 Flaçon 2 Kronen, 6 Flaçon 10 Kronen.

Chinaeisen-Malaga

blutstärkend, kräftigend. 1/2 Flaçon 2 Kronen, 1/1 Flaçon fl. 1:80.

Man wende sich an die Bezugsquelle:

Adler-Apotheke des Mr. Ph. Mardetschlaeger Laibach, bei der eisernen Brücke.

Telegramme.

Wien, 8. December. (Orig. Tel.) Nachmittags empfing Se. Majestät der Kaiser den deutschen Vizeadmiral Köster und den dänischen Kronprinzen und stattete dann letzterem einen Gegenbesuch ab.

Rom, 8. December. (Orig. Tel.) Wie die «Agence Stefanie» erfährt, gilt es noch immer als sicher, daß Machete bei Rudini die Mission zur Bildung des neuen Cabinets erhalten wird.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with columns: Datum, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in 550m, Lufttemperatur auf 2 m, Reducirt auf 0°, Relativfeuchtigkeit nach Götting, Wind, Sicht, Richtung, Regen, Windstärke in 10m, Windstärke in 20m, Windstärke in 30m, Windstärke in 40m, Windstärke in 50m, Windstärke in 60m, Windstärke in 70m, Windstärke in 80m, Windstärke in 90m, Windstärke in 100m.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Dienstag und über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dm. Januschowski Ritter von Willebrad

Behördlich bewilligter Ausverkauf in Galanterie- und Spielwaren, Holzschneiderei, Bijouterie, feinste Toilette-Seifen und Parfumerien etc. Zu und unter den Einkaufspreisen. Beste Gelegenheit zur billigen Beschaffung von eleganten Weihnachts- und Neujahrgeschenken bei Fr. Stampfel, Laibach, Tonhalle.

In einem hiesigen Assecuranz-Bureau findet ein junger Mann mit schöner Handschrift, Kenntnis der beiden Landessprachen in Wort und Schrift und sonstiger entsprechender Vorbildung sofortige Aufnahme. (5585) Eigenhändig geschriebene Offerte unter «Assecuranz» übernimmt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung.

Mädchen für alles gesund und gute Köchin, wird gesucht. Lohn 10 fl. monatlich. Offerten mit Zeugnis-Abschriften an A. Incontrera junior, Triest. (5594)

Abgetragene Gummischuhe werden repariert und gekauft. Triesterstrasse Nr. 26. (5584) 2-1

Lilienfelder Ski. Patentiert in den meisten Staaten. Uebertrifft in jeder Beziehung den primitiven norwegischen Ski. Prospective gratis. (5581) 4-1 K. Engel, Lilienfeld, N.-Ö.

Advertisement for Viljema Schweitzer-ja, featuring a cross icon and text about a religious service and the publisher Wilhelm Schweitzer.

Course an der Wiener Börse vom 7. December 1897.

Nach dem officiellen Coursblatt.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 281.

Donnerstag den 9. December 1897.

(5277) 3-3 3. 523 de 1897.

Aufforderung.

Von der gefertigten Notariatskammer werden alle diejenigen, welche nach § 25 der Not. Verordg. kraft ihres gesetzlichen Pfandrechts Anspruch auf Befriedigung aus der Caution des infolge hohen Justiz-Minist.-Erlasses vom 1. November 1897, Z. 25.089, über sein Ansuchen vom Amte als f. l. Notar enthabenen Herrn Dr. Bartholomäus Suppanz in Laibach zu haben behaupten, hiemit aufgefordert, denselben

binnen sechs Monaten

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes im Amtsblatte der «Laibacher Zeitung» an gerechnet hieran anzumelden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist ohne Rücksicht auf ihre Ansprüche die Zustimmung zur Rückstellung der als Caution in deposito erliegenden Wertpapiere dem Eigentümer erstattet werden würde.

f. l. Notariats-Kammer für Krain.

Laibach am 20. November 1897.

(5276) 3-3 3. 523 de 1897

Notarstelle.

Zur Befreyung der zufolge Verzichtleistung des Herrn Dr. Bartholomäus Suppanz, f. l. Notars in Laibach, auf sein Amt frei gewordenen Notarstelle in Laibach, eventuell der infolge etwaiger Befreyung frei werdenden Notarstelle wird hiemit der Concurus ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig belegten, mit der Qualifications-tabelle versehenen Gesuche bis 22. December 1897

bei der gefertigten Notariatskammer zu überreichen.

f. l. Notariats-Kammer für Krain.

Laibach am 20. November 1897.

(5549) 3-1 Pr.-Z. 3063.

Gerichtsdienertelle.

Beim f. l. Bezirksgerichte Treffen ist eine Gerichtsdienertelle mit dem Gehalte jährlich 250 fl. mit dem Vorrückungsrechte in den höheren Gehalt von 300 fl. nebst 25% Activitätszulage und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung

in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese eventuell eine bei einem anderen Bezirksgerichte frei werdende Dienertelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift und die Eignung zur Verfassung schriftlicher Berichte nachzuweisen ist, im vorchriftsmäßigen Wege

bis 31. December 1897

beim f. l. Kreisgerichts-Präsidentium in Rudolfs-wert einzubringen. Die Militärbewerber werden auf das Gesuch vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., und die Ministerial-Berordnung vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. B. hingewiesen.

Rudolfswert am 3. December 1897.

(5456) 3-3 3. 902 B. Sch. R.

Concurs-Ausschreibung.

An der zweiclassigen Volksschule in Strefljevec kommt die zweite Lehrstelle mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse nebst Naturalwohnung zur definitiven, eventuell prorogatorischen Befreyung.

Die Gesuche sind bis 20. December l. J. beim gefertigten f. l. Bezirksgerichtsrathe einzubringen.

f. l. Bezirksgerichtsrath Eschernemsi am 28. November 1897.

(5479) 3-3 3-11903 B. Sch. R.

Rundmachung.

An der zweiclassigen Volksschule in Bogoric bei St. Peter ist die zweite Lehrstelle mit den Bezügen der VI. Gehaltsklasse und freier Wohnung definitiv zu besetzen. Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgezeichneten Wege

bis zum 31. December 1897

hieran einzubringen.

f. l. Bezirksgerichtsrath Abelsberg am 29. November 1897.

Anzeigebblatt.

(5514) 3-3 St. 8249.

Druga eksek. dražba.

Dné 17. decembra 1897, ob 10. uri dopoldne, se bode pri tem sodišču druga eksekutivna dražba zemljišča Jožeta Lenarsiča iz Nadanjega-sela vlož. št. 21 kat. obč. Nadanjesele, vršila.

C. kr. okrajno sodišče v Postojni, dné 2. decembra 1897.

(5354) 3-3 Nr. 10.507.

Exec. Fahrnisse = Versteigerung.

Vom f. l. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Siegfried Angel, Kaufmann in Wien, die executive Feilbietung der dem Ant. Jagorjan, Kaufmann in Laibach, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 473 fl. 38 kr. geschätzten Fahrnisse, als:

Schreibmaterialien, Geschäfts-einrichtungsgegenstände u.

bewilligt, und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, die erste auf den

20. December 1897

und die zweite auf den

10. Jänner 1898,

jedeßmal vormittags um 9 Uhr, im Geschäftslocale des Executen, Laibach, Congregationsplatz, mit dem Verfüge angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der

ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach am 16. November 1897.

(5551) 3-2 St. 8144.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku naznanja, da se je na tožbe:

- 1.) Janeza Pirnat iz Podborsta; 2.) Simona in Marije Piskar iz Motnika; 3.) Jakoba Cuzaka iz Kamnika; 4., 5.) in 6.) Andreja Mejač iz Kapljevasi; 7.) Andreja in Marije Dobovsek iz Godiča; 8.) Gasperja Terpotic iz Spod. Strajn st. 13; 9.) Mete Musič roj. Brojan iz Loke; 10.) Miha Sesek iz Loke st. 58; 11.) Franceta Smid iz Češnjic in 12.) Andreja Thelj iz Gmajnce proti sledečim toženim:

ad 1.) Lorencu Perne iz Podborsta radi priposestovanja vložka št. 117 kat. občine Klanc;

ad 2.) Mariji, Tereziji in Jožefi Sajovic, Simonu Sajovic in Mariji Grabner roj. Sajovic iz Motnika, radi izbrisa zastavnih terjatev à 22 gld. 26 3/4 kr. na zivežu in prevžitku, 227 gld. 23 1/4 kr. in 600 gld. s pr.;

ad 3.) Antonu Muhič iz Ambrusa radi izbrisa zastavne terjatve 58 gld. 50 kr. s pr.;

ad 4.) Ani Lah, Sigmund Škaria, tvrdki Supan & Skodler, Ursi Plevelj in Margareti Lah neznanega bivališča radi izbrisa zastavnih terjatev per 1200 gld., 900 gld., 310 gld. 54 kr., 297 gld., 300 gld. in 210 gld. s pr.;

ad 5.) Katarini Bergant, neznanega bivališča, radi izbrisa zastavne terjatve 220 gld. s pr.;

ad 6.) Lorencu Bohinc, neznanega bivališča, radi izbrisa zastavne terjatve 27 gld. s pr.;

ad 7.) Juriju Kern, Francetu Kregar in Janezu Burja, neznanega bivališča, radi vknjizenih pravic s pr.;

ad 8.) Mariji Slanovec, omož. Terpotic, in Janezu Terpotic iz Strajn, radi izbrisa zastavnih terjatev 105 gld. 57 1/2 kr. in 10 gld.;

ad 9.) Mihi, Janezu, Antonu in Mariji Cajhen, neznanega bivališča, radi izbrisa zastavnih terjatev 24 gld. 23 1/2 kr. st. velj.;

ad 10.) Mariji, Ursi, Katarini, Jeri in Heleni Regovec iz Loke, radi izbrisa zastavne terjatve à 40 gld. st. d.;

ad 11.) Juriju Schmid in Mariji Schmid in Češnjic radi izbrisa zastavne terjatve po 150 gld. st. d. in

12.) Andreju Tüchl iz Tunjic, radi priposestovanja vl. st. 133 kat. občine Tunjice pri podpisnem sodišču določil

narok za skrajsano (oziroma ad 2.) in 4.) za redno ustno) razpravo na

23. decembra 1897

ob 9. uri dopoldne. Neznano kje bivajočim toženim, oziroma neznanim njihovim dedičem ali pravnim naslednikom imenovali so se skrbniki za čin in sicer:

- ad 1.) Janez Remc iz Gmajnce, ad 2.) Franc Kogej iz Kamniku, ad 3.) Jožef Potokar v Kamniku, ad 4.) in 5.) in 6.) Janez Grünthal v Kapljivasi, ad 8.) Jože Krivec iz Loke, ad 9.) in 10.) Janez Habjan iz Loke, ad 11.) Valentin Lipovsek iz Spitalica, in ad 12.) Franc Gerkman v Tunjicah, in so se tem skrbnikom vročile dotične tožbe.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, dné 30. novembra 1897.

(5421) 3-3 St. 7937.

Razglas.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani je v smislu § 273. obč. drz. zak. postavilo in se je taistemu posestnik Jakob Hribar v Cirkušah skrbnikom imenoval.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, dné 20. novembra 1897.